

Bilanzmedienkonferenz Bank Coop, 7. Februar 2013 Rede Dr. Ralph Lewin, Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort

Dr. Ralph Lewin
Präsident des Verwaltungsrates



Seite 2 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Bilanzmedienkonferenz
der Bank Coop.

Es ist der Bank Coop gelungen, in einem anspruchsvollen Finanzumfeld einen erfreulichen Jahresabschluss zu erzielen.

Ich werde mit einem Überblick über die wichtigsten Zahlen des letzten Geschäftsjahres beginnen sowie mit Informationen zu unseren strategischen Schwerpunkten. Danach wird Andreas Waespi das Ergebnis im Detail kommentieren.

Der **Abschluss** des Geschäftsjahres 2012 der Bank Coop erfolgte als Einzelabschluss nach dem „**True and Fair View**“-**Prinzip**.

Jahresabschluss 2012 (True and Fair View)

	2012 in Mio. CHF	2011 in Mio. CHF	Veränderung
Bruttogewinn	94.8	84.3	+12.4%
Jahresgewinn	67.8	58.4	+16.2%

Seite 4 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Die Bank Coop hat ihren **Bruttogewinn 2012** um 12,4% auf 94,8 Mio. CHF gesteigert. Diese Steigerung ist massgeblich beeinflusst durch den Wegfall der IT-Migrationskosten, welche den Bruttogewinn des Vorjahres mit 9,9 Mio. CHF belastet haben. Ohne die 2011 letztmalig angefallenen IT-Migrationskosten wäre der Bruttogewinn um 0,6% gestiegen.

Insgesamt hat die IT-Migration bis einschliesslich 2011 Kosten in Höhe von ca. 65 Mio. CHF verursacht.

Der **Jahresgewinn** ist dank Sonderfaktoren um 16,2% auf 67,8 Mio. CHF gestiegen. Auch hier macht sich der Wegfall der IT-Migrationskosten bemerkbar. Zudem wurde der Jahresgewinn durch den Verkaufserlös einer Beteiligung in Höhe von 3,2 Mio. CHF beeinflusst.

Eigenmittel-Deckungsgrad

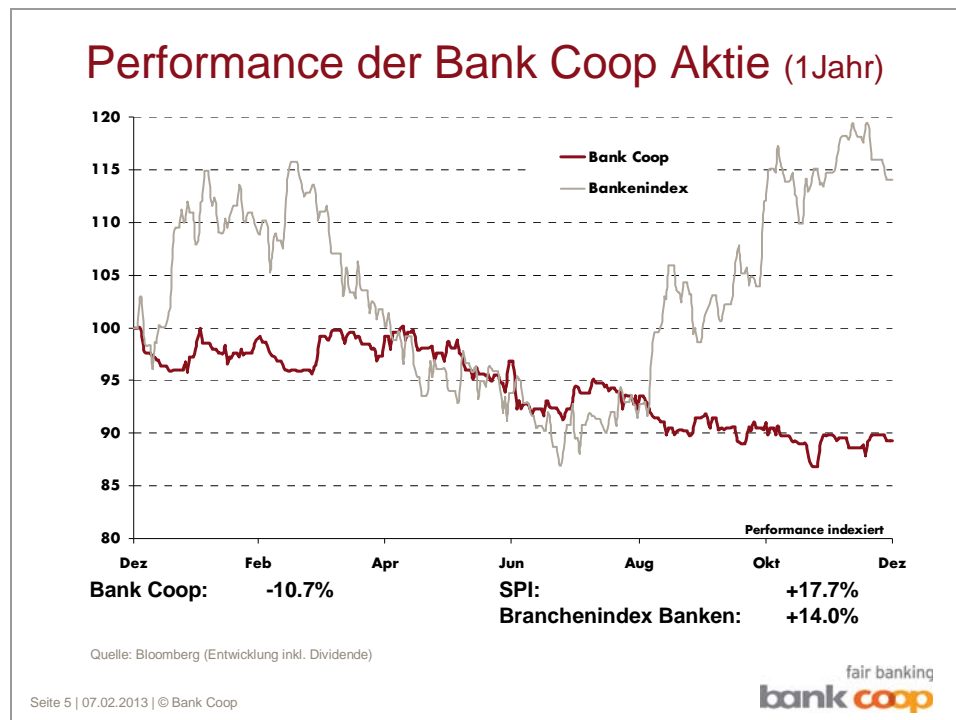
Anforderungen gemäss FINMA 150%

FINMA-Rundschreiben 2011/2: „Eigenmittelpuffer und Kapitalplanung bei Banken“

Bank Coop gem. Basel II 161%

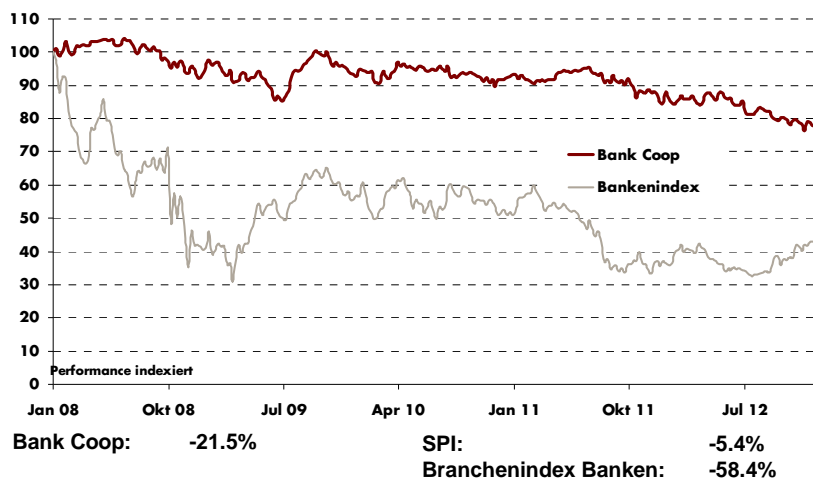
Bank Coop gem. Basel III 180%

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Bank Coop erstmals eine **Bilanzsumme von über 15 Milliarden-Franken** erreicht. Damit unterliegt sie zukünftig strengeren Eigenmittelvorschriften. Mit einem Eigenmitteldeckungsgrad nach Basel II von 161% per Ende 2012 übertrifft sie die geforderten 150%. Die Einführung von Basel III erfolgte bei der Bank Coop bereits per 01.01.2013 und damit zum frühest möglichen Zeitpunkt. Gemäss der Berechnung nach den neuen Vorschriften würde der Eigenmitteldeckungsgrad für Ende 2012 komfortable 180% betragen, womit die Bank bestens auf mögliche Herausforderungen des Finanzmarktes vorbereitet ist.



Die **Bank Coop-Aktie** hat im vergangenen Jahr nach langjähriger Performance über dem Markt, eine unterdurchschnittliche Entwicklung in Kauf nehmen müssen. Die Vergleichsindizes wie der SPI oder der SPI Banken haben seit Jahresbeginn jeweils um über 10% zugenommen, während die Bank Coop-Aktie einen Rückgang des Aktienkurses um 10,7% verzeichnete.

Performance der Bank Coop Aktie (5 Jahre)



Quelle: Bloomberg (Entwicklung inkl. Dividende)

Seite 6 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

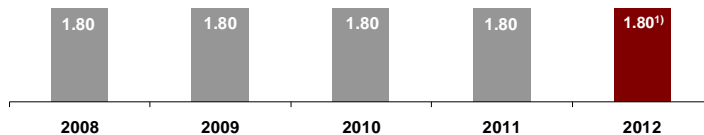
Ein Blick auf die **Performance der letzten 5 Jahre** zeigt, dass die Bank Coop – im Gegensatz zum Bankenindex – eine weniger turbulente Kursentwicklung durchlaufen hat. In dieser Entwicklung des Bankenindex kommt zum Ausdruck, dass die Banken, die am stärksten unter der Finanzkrise gelitten haben – dazu gehören vor allem die Grossbanken –, sich langsam wieder erholen. Dennoch hat der SPI Banken mit -58,4% über die letzten fünf Jahre mehr an Wert eingebüsst, als die Bank Coop mit -21,5%.

Wie anhand der Abschlusszahlen erkennbar ist, steht die Bank Coop auf einem gesunden finanziellen Fundament. Wir verfügen über ein ausgezeichnetes Risikoprofil und können über die letzten Jahre trotz der gestiegenen Herausforderungen im Bankenumfeld eine stabile Ertragsentwicklung aufzeigen.

2011 hat die Bank Coop den Wechsel auf eine neue IT-Plattform vollzogen und nimmt laufend Investitionen in die IT-Infrastruktur vor, um mit den neuesten Entwicklungen und regulatorischen Anpassungen mitzuhalten. Wir nutzen sinnvolle Synergien im Konzern BKB und verfolgen seit Jahren eine klare Strategie. Zudem erhalten unsere Aktionäre seit Jahren eine attraktive Dividende, auf die ich gleich zu sprechen komme.

Dividende 2012 mehrheitlich VST-frei

Dividende brutto pro Aktie in CHF



1) Die Dividende von CHF 1.80 pro Aktie wird den Aktionären teilweise aus der Reserve aus Kapitaleinlagen ausbezahlt und ist anteilmässig verrechnungssteuerfrei. Diese Ausschüttung ist für natürliche Personen, die ihr Steuerdomizil in der Schweiz haben, und die Aktien im Privatvermögen halten, auch einkommenssteuerfrei. Die Verrechnungssteuer muss nur für einen Anteil von CHF 0.46 pro Aktie bezahlt werden.

Das gute Ergebnis erlaubt es der Bank Coop an ihrer **nachhaltigen Dividendenpolitik** festzuhalten. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung am 15. April wie bereits in den Vorjahren eine **Dividende in Höhe von 1,80 CHF brutto pro Aktie** vorschlagen. Die Ausschüttung erfolgt zum Teil - nämlich in Höhe von 1,34 Franken pro Aktie - aus der Reserve aus Kapitaleinlagen. Nach der letztjährigen kompletten Ausschüttung der Dividende über diese Reserveposition, wird der nun noch zur Verfügung stehende Betrag aus der Reserve aus Kapitaleinlagen für die diesjährige Dividendenzahlung verwendet. Für natürliche Personen, die ihr Steuerdomizil in der Schweiz haben und die Aktien im Privatvermögen halten, ist der genannte Teilbetrag nicht nur verrechnungssteuerfrei, sondern zudem einkommenssteuerfrei.

Synergien im Konzern BKB

Competence Center im Konzern

- Private Vorsorge (2001)
- Konzerninspektorat (2001)
- Informatik (2005)
- Marketing (2006)
- Finanzen (2006)
- Human Resources (2006)
- Asset Management (2010)

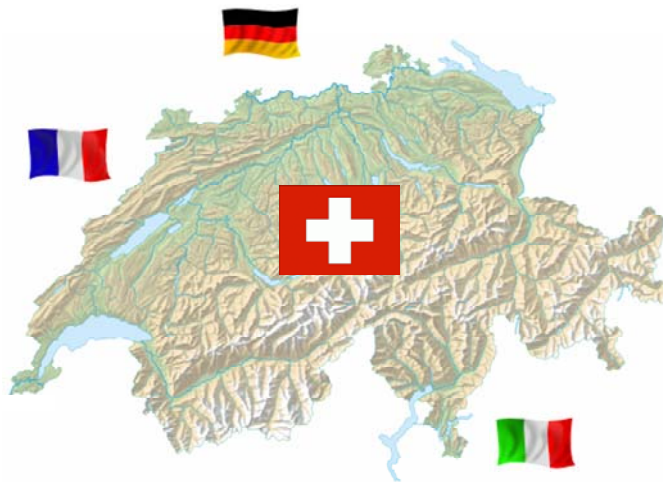
Weitere Synergien im Konzern

- Execution- und Verarbeitungsprozesse Handel an BKB (2009/2010)
- Gemeinsame IT-Plattform Avaloq (2011)
- Outsourcing Druckzentrum an Swiss Post Solutions AG (2011)
- Zentrale Kreditverarbeitung (01.01.2012)
- Prozesse Document Service (01.06.2012)

Seit über 10 Jahren nutzen wir gemeinsam mit der BKB sinnvolle **Synergien im Konzern BKB**.

Nach der Bildung der Zentralen Kreditverarbeitung im Januar letzten Jahres, haben wir im Juni 2012 die Prozesse Document Service unter der Leitung der BKB zusammengelegt. Durch diese Auslagerung haben wir weitere Back-Office Tätigkeiten an unser Mutterhaus übertragen und können uns noch stärker auf die kundennahen Aktivitäten konzentrieren.

Fokus Schweiz



Seite 9 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Der zunehmende Druck auf das Bankgeheimnis und die Forderungen zur Offenlegung von Kundenbeziehungen aus dem Ausland stellen die Banken vor grosse Herausforderungen. Lassen Sie mich deshalb ein paar Worte zur Umsetzung dieser Themen bei der Bank Coop sagen.

Die Bank Coop hat den grossen Vorteil, dass sie sich schon immer auf den **Heimmarkt Schweiz** konzentriert hat. Etwa 94% der Kundinnen und Kunden der Bank Coop leben in der Schweiz. Die verbleibenden 6% stammen zu mehr als zwei Dritteln aus den angrenzenden Nachbarländern Deutschland, Frankreich und Italien. Dabei handelt es sich zum Grossteil um Grenzgänger, welche in der Schweiz arbeiten. Hinzu kommt, dass wir seit mehreren Jahren keine Geschäftsbeziehungen mehr mit US-domizilierten Kunden eingehen. Die Bank Coop

hat ihren Entscheid, sich von **Kunden mit Domizil USA** zu trennen, 2012 in die Tat umgesetzt.

Ein weiterer wichtiger Entscheid der Bank Coop war die Umsetzung der **Weissgeldstrategie**. Nachdem sich der Bundesrat im Frühjahr 2012 für eine Weissgeldstrategie ausgesprochen hat – ohne diese schon zu konkretisieren -, wurden bei der Bank Coop bereits erste Massnahmen ergriffen. Alle Kunden müssen heute bei der Eröffnung einer Geschäftsbeziehung eine Selbstdeklaration unterzeichnen. Bei Bedarf werden weitere Angaben verlangt und bei Zweifeln an der Steuerkonformität wird eine Geschäftsbeziehung nicht aufgenommen. Wir sind überzeugt, dass die Bank Coop mit diesen Massnahmen die richtigen Voraussetzungen für die Zukunft schafft.

Ein weiteres wichtiges Thema im Bankenbereich betrifft die „**Retrozessionen**“. Gemäss Bundesgerichtsurteil vom 30.10.2012 sind Banken grundsätzlich verpflichtet, an Kunden mit einem Vermögensverwaltungsmandat die sogenannten Bestandespflegekommissionen zurückzuzahlen. Dies, sofern keine rechtsgültige Verzichtserklärung der Kunden vorliegt und die Forderungen nicht verjährt sind. Die Bank Coop hat sich entschieden, eine für die betroffenen Kunden **einfache und kundenfreundliche Lösung** umzusetzen. Kunden, welche bei der Bank Coop ein Vermögensverwaltungsmandat haben, werden unaufgefordert von uns über ihren Anspruch informiert.

Der ihnen zustehende Betrag wird ihnen zurückerstattet. Für diese potentiellen Auszahlungen haben wir im Abschluss eine Rückstellung über 12,6 Mio. CHF gebildet, die auf ersten Schätzungen basiert.

Als Vertriebsbank ohne eigene Fondspalette legen wir grossen Wert auf die Wahrung der Kundeninteressen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, so schnell wie möglich ein faires und transparentes Angebot für alle Kunden zu offerieren.

Die Bank Coop hat auch 2012 gezeigt, dass ihr Werte wichtig sind und die Werte gelebt werden, für die sie steht. Werte wie Familienfreundlichkeit, Chancengleichheit oder Nachhaltigkeit.

Aktivitäten Familienfreundlichkeit 2012

<p>Rezertifizierung als familienbewusstes Unternehmen</p> 	<p>Start Lohngleichheitsdialog</p>  <p>Lohnleichheitsdialog Dialogue sur l'égalité des salaires Dialogo sulla parità salariale</p>	<p>Unterzeichnung der Women's Empowerment Principles</p> 
---	---	--

Seite 10 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Seit 2000 engagiert sich die Bank Coop für Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit. In der Vergangenheit sind wir dafür mehrfach ausgezeichnet worden wie z.B. durch den Prix Egalité, die Zertifizierung als familienbewusstes Unternehmen oder den Chancengleichheitspreis.

Im Januar 2012 haben wir die **Rezertifizierung zum familienbewussten Unternehmen** erfolgreich abgeschlossen. Die erneute Auszeichnung hat uns darin bestätigt, dass wir im

Bereich der Familienfreundlichkeit eine Spitzenposition einnehmen.

Ein wichtiger Aspekt der Familienfreundlichkeit betrifft die Umsetzung des Verfassungsauftrags «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Im April 2012 hat die Bank Coop als erstes Finanzinstitut in der Schweiz den **Lohngleichheitsdialog** gestartet. Das Ziel des Lohngleichheitsdialogs besteht darin, festgestellte unerklärbare Lohnunterschiede bis in vier Jahren zu beseitigen.

Das Competence Center Personal der Bank Coop hat ebenfalls im April 2012 den begehrten **Swiss HR-Award** für «Best Practice in Human Resource Management 2012» erhalten. Der Award wird von der Schweizer Fachzeitschrift HR Today zusammen mit dem Veranstalter der Personal Swiss und der Fachhochschule Nordwestschweiz vergeben, um besondere Leistungen im Human Resource Management zu würdigen. Bei der Bank Coop wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Weiterbildung sowie die konsequenten Massnahmen zu den Themen «Nachhaltigkeit» sowie «Diversity und Chancengleichheit» lobend hervorgehoben.

Im Mai 2012 hat die Bank Coop als schweizweit erste Bank die sieben Prinzipien von **UN Women** unterzeichnet. Diese Grundsätze umfassen unter anderem eine faire Behandlung aller

Männer und Frauen im Erwerbsleben, die Einhaltung der Nichtdiskriminierung und die Förderung der Ausbildung und der beruflichen Entwicklung von Frauen. Mit diesem Bestreben, die Position der Frauen im Unternehmen zu stärken, zeigt die Bank Coop wiederum, dass ihr Chancengleichheit wichtig ist.

Auszeichnungen Nachhaltigkeit 2012



Seite 11 | 07.02.2013 | © Bank Coop

fair banking
bank coop

Auch im Bereich Nachhaltigkeit sind die Aktivitäten der Bank Coop 2012 erneut gewürdigt worden. Im Juni 2012 haben wir das **Swiss Climate CO₂-Label** in Silber erlangt. Dieses Label wird an Unternehmen vergeben, die eine vollständige Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben der ISO-Norm und des Greenhouse Gas Protocol erstellen und sich verpflichten, anhand konkreter Massnahmen ihre Emissionen zu senken.

Eine der weltweit führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment, oekom Research, hat den **Status «Prime»** für die Bank Coop wiederum bestätigt. Den Status „Prime“ erhalten diejenigen Unternehmen, die zu den führenden ihrer Branche gehören. Dieser gilt als Voraussetzung, um Investoren die Aktie der Bank Coop als nachhaltige Anlage zu empfehlen.

Nun möchte ich das Wort gerne an unseren CEO, Andreas Waespi, übergeben. Er wird Ihnen die Details zum Jahresergebnis vorstellen. Anschliessend stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.